

Das Imperium schlägt zurück: Verhandlungen zwischen osmanischer Vergangenheit und nationaler Gegenwart in der türkischen Literatur

Johanna Chovanec (Universität Wien)

Der Zusammenbruch des Osmanisches Reiches hat in der zeitgenössischen türkischen Literatur eine breite Rezeption erfahren: Das untergegangene Imperium erscheint, wie in Orhan Pamuks autobiographischem Stadroman *Istanbul*, als Quelle einer post-imperialen Melancholie, die im schwermütigen *Hüzün*-Gefühl zum Ausdruck gebracht wird. In Texten von Elif Şafak wird das Osmanische Reich als kosmopolitisch-multikulturelles politisches Gegenmodell mit den homogenisierenden Strukturen des Nationalstaats kontrastiert. Sema Kaygusuz rückt in ihren Essays Schweigen über und Erinnerung an die Geschichte in den Vordergrund. Dieser Vortrag geht einerseits der Frage nach, auf welcher vielfältigen Art und Weise die imperiale Vergangenheit literarisch evoziert wird. Andererseits wird darauf eingegangen, inwiefern mit der narrativen Konstruktion des Osmanischen Reiches auch Identitätskonzepte sowie Selbst- und Fremdbilder verhandelt werden.

Johanna Chovanec ist Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und der Studienstiftung des deutschen Volkes an der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien. In ihrer Dissertation geht es um Bilder von Europa in türkischen Romanen und politischen Debatten der Türkei. Im Rahmen des kroatisch-österreichischen Forschungsprojekts „Postimperial Narratives in Central European Literatures of the Modern Period“ arbeitet sie zu Wechselwirkungen zwischen dem Imperium als politischer Entität und seiner narrativen Präsenz in der Literatur. Chovanec studierte Komparatistik an der Universität Wien sowie der Bilgi Universität Istanbul und forschte an der Sabancı Universität Istanbul für das EU Horizon 2020 - Projekt „FEUTURE: The future of EU-Turkey relations“ zum Thema Kulturbeziehungen zwischen Europa und der Türkei. Zuletzt war sie im Rahmen eines Studienförderungstipendiums visiting fellow an den Universitäten Amsterdam und Oslo.